

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 4

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

demjenigen des neuen französischen Zolltarifes deckt, der jedoch erheblich niedrigere Ansätze enthält. Französischen wie auch italienischen Aeußerungen ist zu entnehmen, daß die in diesem Seidenabkommen festgelegten Zölle gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des neuen französischen Tarifs zur Anwendung kommen sollen. Es würde dies bedeuten, daß die Länder, mit denen Frankreich einen Vertrag auf Grundlage der Meistbegünstigung abschließen wird, in Wirklichkeit nicht mit den oben angeführten Zöllen, sondern mit den niedrigeren Ansätzen des italienisch-französischen Seidenabkommens zu rechnen hätten. Vollständige Klarheit über diese Verhältnisse wird wohl die nächste Zukunft bringen.

Türkei. Provisorisches Handelsabkommen. Das provisorische Handelsabkommen mit der Türkei, das den schweizerischen Erzeugnissen den niedrigsten Zollkoeffizienten (Meistbegünstigung) sichert, ist durch Notenaustausch vorläufig bis zum 20. August 1927 verlängert worden.

Mexiko. Zollerhöhung. Die mexikanische Regierung hat am 7. März 1927 für eine große Anzahl Waren erhöhte Zölle in Kraft gesetzt. Für Seidenwaren kommen folgende neue Ansätze in Frage:

T.-No.	Neuer Ansatz in Pesos per 100 kg	Alter Ansatz
477 Waren und Bänder aus Seide, nicht besonders genannt	3000	2500
Außer dem Zoll sind noch zu entrichten 10% Staatsstempelsteuer und 2% Gemeindestempelsteuer. Bei Sendungen in Postpaketen wird überdies noch ein Zuschlag von 25% erhoben.		

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar 1927:

	1927	1926
Mailand	kg 474,599	439,997
Lyon	" 368,199	609,329
Zürich	" 79,868	58,245
Basel	" 20,543	9,173
St. Etienne	" 26,187	28,650
Turin	" 31,973	22,866
Como	" 19,584	19,405

Deutschland.

Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoffwebereien war in den Monaten Januar—März eine sehr befriedigende: Nahezu alle Webstühle sind heute vollauf beschäftigt und es liegen weitere gute, kurzfristige Aufträge vor. Die Arbeitszeit betrug in der Berichtsperiode je nach Gegend, 48 bis 60 Stunden pro Woche; es wurde also teilweise mit Ueberstunden gearbeitet. Dies war umso leichter durchführbar, da im Winterhalbjahr die Arbeiterschaft immer eher zu Ueberstundenarbeit geneigt ist, und auch jeder den Mehrverdienst gut gebrauchen kann.

Im Monat Januar haben in verschiedenen Bezirken Tarifverhandlungen stattgefunden. Die Löhne wurden durchschnittlich um 3—8% erhöht.

Die Aussichten für die nächsten Wochen sind günstig. Auch die Samtwebereien sind wieder besser beschäftigt. y.

Belgien.

Neue Kunstseidenfabrik. In Gent wird die Flachgarnspinnerei der Société Nouvelle Linière du Canal in eine Kunstseidefabrik umgewandelt. Wie die „Wollen- und Leinen-Industrie“ berichtet, sind daran die „Banque Belge de Travail“ und die „Société Industrielle de la Cellulose“, welche in der Nähe von Gent eine Papierfabrik betreibt, beteiligt. Die Fabrik wird mit den aller-neuesten Maschinen mit Benützung besonders patentierter neuer Verfahren ausgerüstet. Der Betrieb soll im Monat Juli aufgenommen werden.

Frankreich.

Aus der Kunstseidenindustrie. Der letzten Nummer der „Wollen- und Leinen-Industrie“ entnehmen wir nachstehende Angaben über die Entwicklung der französischen Kunstseidenindustrie, deren gegenwärtige Jahresproduktion mit 10 bis 12,000 Tonnen angegeben wird. Vom Konsum, der im Jahre 1924 6300 t und im Jahre 1925 7000 t aufnahm, verarbeiteten 50% die Wirkwarenindustrie, 30% die Webereien und 20% die Bandindustrie. Mitte 1925 be-

standen in Frankreich 20 Kunstseidefabriken, wovon 11 in Lyon und dessen Umgebung und 9 im Norden und Nordosten; 15 neue Fabriken waren damals projektiert und nahmen in größerer Anzahl seither den Betrieb auf. Die bedeutendsten Werke sind gegenwärtig die der „Soc. Française de Tubize“ in Venissieux bei Lyon, die „Soieries de Straßbourg“ und die „Soie d'Aubenton“ im Departement Aisne. Die erstgenannte Gesellschaft stellt Acetatseide nach den Patenten Dreifus/Clavel her, im Handel „Sotilose“ genannt; Tagesproduktion 3 t. Die Fabriken in Straßburg und Aubenton leisten täglich 5 t.

Das „B. d. S.“ von Lyon berichtet über die kürzliche Generalversammlung der vorstehend erwähnten Soc. Française de Tubize, an welcher der Präsident der Gesellschaft, M. F. Marchand, erklärte, daß bis zum Monat Oktober des vergangenen Jahres die Bestellungen die Leistungsfähigkeit des Werkes übertrafen. Mit dem Eintritt der Krise verminderten sich aber die Aufträge wesentlich. Der Minderumsatz führte zu einer bedeutenden Preisreduktion.

England.

Von Courtaulds wird eine neue Kunstseide unter dem Namen „Tudenza“ auf den Markt gebracht, die sich durch die Feinheit der Einzelfäden auszeichnet, angenehm weich ist und vorzüglich deckt und sich daher insbesondere für Gewebe vorzüglich eignen soll.

Holland.

Neue Kunstseidensorten. Die Enkawerke in Arnhem bringen unter dem Namen „Summum“ eine neue Spezialmarke für die Wirkwarenindustrie in den Handel, die bei 120 den. 42 Kapillarfäden, bei 150 den. deren 52 aufweist. Der Preis ist gegenüber der Normalsorte „Amplum“ höher. („Wollen- und Leinen-Industrie“).

Italien.

Von der italienischen Seidenindustrie. Das italienische nationale Export-Institut veröffentlicht in der letzten Nummer der „Wollen- und Leinen-Industrie“ einen umfangreichen Artikel über die italienische Seidenindustrie, dem wir nachstehenden Auszug entnehmen. Nach diesen Angaben bestehen in Italien 250 Seidenstoff-Fabriken mit total 22,000 mechanischen Webstühlen, 5000 Handwebstühlen und 38,000 beschäftigten Arbeitern. Der Wert der exportierten Seidenstoffe betrug im Jahre 1925 751,272,030 Lire. Die Seidenbandindustrie weist insgesamt 2400 mechanische Webstühle mit den nötigen Vorwerken usw. auf, und beschäftigt rund 5000 Arbeiter und Arbeiterinnen. Dieser Industriezweig exportierte im Jahre 1925 Waren im Werte von 8,971,429 Lire.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Februar 1927

Konditioniert und netto gewogen	Februar		Jan./Febr.	
	1927 Kilo	1926 Kilo	1927 Kilo	1926 Kilo
Organzin	6,363	5,759	11,119	10,371
Trame	3,070	2,435	5,496	4,395
Grège	9,018	1,931	22,081	4,532
Divers	—	—	298	—
	18,451	10,125	38,994	19,298
Kunstseide	375	203	375	203
Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke
		Proben	Proben	Proben
Organzin	3,404	—	490	1,040
Trame	1,512	4	30	—
Grège	3,324	—	—	240
Schappe	71	39	100	280
Kunstseide	1,450	7	360	280
Divers	9	20	20	80
	9,770	70	1000	1,920
	No.			

BASEL, den 28. Februar 1927.

Der Direktor: J. Oertli.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Februar 1927 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	Februar 1926
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,442	7,928	106	1,799	—	—	—	11,275	12,428
Trame	82	1,970	—	3,016	472	2,585	850	8,975	10,903
Grège	937	5,360	484	3,905	1,896	10,768	21,670	45,020	39,081
Crêpe	140	2,227	2,794	339	—	—	—	5,500	2,947
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	398	105
	2,601	17,485	3,384	9,059	2,368	13,353	22,520	71,168	65,464

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	255	6,241	37	30	15	22	1	Baumwolle 17 kg
Trame	168	3,481	14	6	57	9	—	
Grège	790	20,180	—	41	—	11	1	
Crêpe	44	1,416	91	4	—	—	64	
Kunstseide	33	762	20	15	3	—	—	
	1,290	32,080	162	96	75	42	66	

Der Direktor: BADER

In den Färbereien und Ausrüstungsanstalten sind ebenfalls etwa 5000 Arbeiter beschäftigt, sodaß, ohne die in der Seidenspinnerei und Seidenzwirnerei beschäftigten Leute, die Gesamtarbeiterzahl mit etwa 50,000 angegeben wird. In Como und Umgebung bestehen 114 Seidenfabriken, die rund 22,400 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen. Die meisten übrigen Fabriken befinden sich in Mailand und Turin, die der Bandweberei im Norden in Monza, Intra, Lecco usw. Von Bedeutung ist auch die Samtweberei, die in Como und Lecco anzutreffen ist. Es gibt Unternehmen, die bis zu 400 mechanischen Samtstühlen für glatte und faconnierte Gewebe aufweisen. Im Jahre 1925 betrug die Produktion an Seidensamt und Seidenplüsch rund 1,300,000 m, wovon ein bedeutender Teil im Werte von 8,254,000 Lire exportiert wurde.

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. Wie wir es an dieser Stelle schon erwähnten, hat sich der Frühjahrseinkauf in Textilwaren seitens der Importeure und Grossisten sehr zurückhaltend gestaltet. Nicht unmaßgebend war der Umstand, daß die Importeure zufolge der großen Geldknappheit und der riesigen Zölle, welche auf Baumwollware ca. 32—35%, auf Schafwollware 60—65% des Fakturawertes darstellen, sich zu einem vorsichtigen Einkauf zu entschließen genötigt waren.

Demgegenüber war das Angebot des Auslandes äußerst stark; Polen überflutete das alte Königreich mit billigen Textil- und Druckwaren, England und die Tschechoslowakei forcierten bessere Schafwollwaren. Im selben Genre hat sich Oesterreich und Deutschland angeschlossen. Italien brachte besonders Baumwollware auf den Markt.

Hinsichtlich der Zahlungskonditionen haben die ausländischen Fabrikanten einander überboten und wurden größere Abschlüsse bei solvenzten Firmen auf 6 Monate Ziel getätig. Trotz der günstigen Modalitäten sind die rumänischen Abnehmer sehr reserviert, da eine neue Zollerhöhung in Sicht ist.

Wie bereits erwähnt, befaßt sich die Regierung schon seit mehreren Monaten mit der Revision des Zolltarifes, auch wurde eine neue, erweiterte Nomenklatur bereits ausgearbeitet, welche zwecks Guttheißung binnen kurzem dem Parlament vorgelegt werden wird. Wie man halbamtlich erfährt, sollen die Tarifsätze für Reinsseide um 100% reduziert, hingegen für Halbseide bedeutend erhöht werden. Desgleichen sollen sämtliche Textilartikel eine Tariferhöhung erfahren. Der in diesem Sinne verfaßte neue Zolltarif wird voraussichtlich ab 1. April in Kraft treten.

Das 200 Millionen Goldmark-Darlehen, welches die Regierung mit der Reichskreditbank abgeschlossen hat, wird eine Besserung auf dem Geldmarkte zeitigen. Diese Transaktion wird sicher-

lich die wirtschaftliche Annäherung zwischen den beiden Staaten in die Wege leiten, welche auch früher bestand und durch den Krieg unterbrochen wurde.

Als großer Erfolg der Regierung Avarescu wird der Beschuß der italienischen Kammer gewertet, welcher den Anschluß Beßarabiens an das Mutterland ratifizierte. Dieser politische Erfolg hat auch auf den Kurs des Lei einen vorteilhaften Einfluß ausgeübt, indem derselbe in Zürich auf 3.15 Centimes emporstieg.

Die Regierung schreitet nunmehr an die Stabilisierung des Lei und wird die Parität höchstwahrscheinlich unter 3 Centimes bestimmt. Dies ist auch der Wunsch sowohl der Industrie wie auch der Handelswelt.

Desiderius Szenes, Timisoara.

Kanada.

Kunstseidefabrik in Kanada. Das „B. d. S.“ von Lyon berichtet nach einer Meldung der französischen Handelskammer in Montreal, daß die „Canadian Celanese Ltd.“ in Drummondville (Quebec) eine große auf das modernste eingerichtete Kunstseidefabrik errichtet hat. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 15,000,000 Dollars.



Rohstoffe



Die italienische Coconernte im Jahr 1926.

Die Statistische Kommission der Mailänder Associazione Serica berechnet den Gesamtertrag der italienischen Coconernte im Jahr 1926 auf 43,980,700 kg gegen 48,242,000 kg im Jahr 1925, und 56,985,000 kg im Jahr 1924. Der Rückschlag gegenüber 1925 macht 10,7% und gegenüber dem Jahr 1924 sogar 24,4% aus. Das Statistische Amt des Landwirtschaftsministeriums gelangt dagegen auf Grund des Verbrauchs von Maulbeerlaub zu einem etwas andern Ergebnis, nämlich für das Jahr 1926 zu einer Coconmenge von 41,3 Millionen kg gegen 40,6 Millionen kg im Jahr 1925 und 49,4 Millionen kg im Jahr 1924. Die eine oder andere Berechnungsweise ergibt jedenfalls einen starken Rückschlag gegenüber der Ernte des Jahres 1924. Wird für den Verkauf von Cocons der Mittelpreis von L. 29,45 je kg zu Grunde gelegt, so hat die italienische Landwirtschaft im Jahr 1926 aus der Coconernte eine Summe von L. 1,270,000,000 bezogen, ein Betrag, der die Bedeutung dieses Erwerbszweiges für den italienischen Bauernstand in helles Licht rückt.

Das Ernteergebnis verteilt sich auf Norditalien mit 86%, auf Mittelitalien mit 8,5% und auf Süditalien und die Inseln mit 5,5%. Dieses Verhältnis hat sich seit mehreren Jahren nicht